

Richtlinien für Autorinnen und Autoren der ZZZ

Wir freuen uns über Ihr Interesse, für die Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozess- und Zwangsvollstreckungsrecht (ZZZ) zu schreiben. ZZZ-Texte werden in der gedruckten Ausgabe, auf Legalis und auf Swisslex veröffentlicht und erreichen damit eine sehr grosse Leserschaft. Diese Richtlinien erläutern, was es bei einer Publikation in der ZZZ zu berücksichtigen gilt.

I. Ihre Ansprechpartner

Herausgeberschaft

Ass.-Prof. Dr. iur. Melanie Huber-Lehmann
Universität Luzern
Froburgstrasse 3
6002 Luzern
melanie.huber@unilu.ch
Tel.nr. 041 229 53 92

Dr. iur. Laurent Killias, LL.M.
Pestalozzi Rechtsanwälte AG
Löwenstrasse 1
8001 Zürich
laurent.killias@pestalozzilaw.com
Tel.nr. 044 217 91 11

Prof. Dr. iur. Franco Lorandi, LL.M.
Holenstein Brusa Ltd.
Utoquai 29/31
8008 Zürich
lorandi@hol-law.ch
Tel.nr. 044 257 20 00

Verlag

Dike Verlag AG, ZZZ-Lektorat
Franziska Herger, MLaw
Weinbergstrasse 41
8006 Zürich
zzz@dikey.ch / franziska.herger@dikey.ch
044 501 40 96 (Direktwahl)
044 251 58 30 (Zentrale)

II. Publikationsprozess

A. Erstkontakt

Wenn Sie in der ZZZ einen Aufsatz oder eine Entscheidbesprechung publizieren möchten, erkundigen Sie sich am besten vorgängig bei der Herausgeberschaft, ob und in welcher Form sich Ihr Thema für die ZZZ eignet.

Eine allfällige Interessenvertretung oder Vorbefassung (z. B. Anwaltsmandat, Gutachtensauftrag, Verbandsvertretung, Mitwirkung am Entscheid) legen Sie offen, indem Sie diese der Schriftleitung gemeinsam mit Ihren Personenangaben mitteilen.

Beiträge, die auf einem Vortrag basieren, publizieren wir gern. Wir bitten Sie, den Text konsequent in die Form eines Aufsatzes zu bringen, indem Sie zugunsten des schriftlichen Sprachgebrauchs auf den Vortragsstil verzichten und alle verwendeten Quellen ausweisen.

Als Autorin/Autor stellen Sie sicher, dass Ihr Beitrag weder Plagiate noch ehr- oder persönlichkeitsverletzende Äusserungen noch rassistische, sexistische oder fremdenfeindliche Äusserungen enthält.

B. Verfassen und Einreichen des Manuskripts

Sie erarbeiten das Manuskript gemäss den formalen Vorgaben (unten V.). Das fertiggestellte Manuskript reichen Sie der Herausgeberschaft im Word-Format per E-Mail ein. Der Verlag stellt eine Formatvorlage zur Verfügung, in welcher zentrale formale Punkte bereits festgelegt sind. Mit Abgabe an die Herausgeberschaft sollte die inhaltliche Erarbeitung Ihrerseits abgeschlossen sein. Vorbehalten sind inhaltliche Änderungsvorschläge der Herausgeber (unten II.D.)

C. Beurteilung des Manuskripts

Die Herausgeberschaft teilt Ihnen wenn möglich innerhalb von zwei, spätestens innerhalb von vier Wochen per E-Mail mit, ob und wann Ihr Text publiziert wird. Wenn Sie innerhalb dieser Frist keinen Bericht erhalten, erkundigen Sie sich bitte ohne weiteres nach dem Stand der Dinge.

D. Lektorat

Wird Ihr Manuskript angenommen, unterzieht die Herausgeberschaft dieses einem inhaltlichen und einem sprachlichen Lektorat. Die Herausgeberschaft kann Ihnen inhaltliche Änderungen (Kürzungen, Ergänzungen, Verbesserungen) vorschlagen. Sie erhalten diese Vorschläge mit dem Ersuchen, dazu Stellung zu nehmen.

E. Korrektorat und Satz

Das lektorierte (und ggf. von Ihnen überarbeitete) Manuskript geht zur sprachlich-formalen Korrektur und für den Satz an den Verlag. Ab diesem Zeitpunkt sind inhaltliche Änderungen des Manuskripts grundsätzlich nicht mehr möglich. Vom Verlag erhalten Sie die Druckfahne zur sorgfältigen letzten Durchsicht und zur Erteilung der Druckfreigabe.

F. Erscheinen

Kurz nach dem Erscheinen der gedruckten Zeitschriften erhalten Sie **fünf kostenlose Belegexemplare** sowie die **erste Seite Ihres Beitrags als PDF-Datei**. Diese Datei dürfen Sie direkt nach Erhalt als sog. «Teaser» online stellen (z.B. auf die eigene Website oder auf LinkedIn). Sechs Monate nach dem Erscheinungstermin der Ausgabe können Sie beim Verlag die **PDF-Datei der Druckfassung Ihres kompletten Beitrags anfordern**. Dieses PDF dürfen Sie uneingeschränkt weiterverbreiten. Wenn Sie Ihren Beitrag an einem anderen Ort ein zweites Mal publizieren, erwähnen Sie die Erstpublikation in der ZZZ.

III. Was wir von Ihnen benötigen

- **Manuskript im Word-Format**, das Sie gemäss den formalen Richtlinien (unten V.) erarbeitet haben, inkl. der in der Formatvorlage hervorgehobenen Passagen.
- **Digitales Porträt-Foto** mit hohem Auflösungsgrad (mind. 100 KB).
- Sollte Ihr Beitrag Grafiken enthalten, bitten wir Sie, uns die Originaldatei als JPG- oder PNG-Datei zu senden.
- Genaue **Personen- und Adressangaben**, wie wir sie im Impressum des ZZZ-Hefts aufführen dürfen: Vor- und Familiennamen, akademische Titel, Berufsangabe, Büro-Adresse (auf Ihren Wunsch alternativ die Privatadresse). An diese Adresse senden wir Ihnen auch Ihre Freiexemplare. Die Adresse wird im Impressum veröffentlicht.
- **E-Mail-Adresse und Telefonnummer**, unter welchen wir Sie während des Publikationsprozesses erreichen. Bitte teilen Sie uns auch allfällige Ferienabwesenheiten mit.

IV. Welche Rechte treten Sie der Dike Verlag AG mit der Veröffentlichung in der ZZZ ab?

Mit der Veröffentlichung Ihres Beitrags in der ZZZ treten Sie der Dike Verlag AG folgende Verlagsrechte und Nebenrechte ab:

- das ausschliessliche Recht zur honorarfreien Veröffentlichung des Textes in der gedruckten Fassung der ZZZ. Es steht Ihnen das Recht zu, **nach Ablauf von sechs Monaten nach Erscheinen der gedruckten Zeitschrift** den Text – unter Angabe der Erstveröffentlichung in der ZZZ – anderswo erneut zu publizieren;
- das Recht zur Wiederverwertung des in der ZZZ publizierten Textes (in elektronischer oder analoger Form, online oder offline, z.B. im Zusammenhang mit Nachdrucken der Zeitschrift oder mit der Aufnahme in Sammelbänden, Sonderausgaben oder Datenbanken [namentlich Swisslex]);
- sämtliche gesetzlichen, von der ProLitteris oder einer ihrer Schwestergesellschaften wahrgenommenen Vergütungsansprüche (insb. Reprographierecht).

V. Formale Vorgaben

A. Generelle Merkmale

Bei den folgenden Vorgaben handelt es sich um jene Punkte, bei denen wir darauf angewiesen sind, dass Sie sie **bereits im eingereichten Manuskript berücksichtigen**. Danke für Ihre Mitarbeit!

Eine Druckseite entspricht ca. 4500 Anschlägen (inkl. Leerschlägen und Fussnoten). Bitte beachten Sie die Formatvorlage der Rubrik, für die Sie einen Beitrag erarbeiten; je nachdem benötigen wir eine Kurzzusammenfassung oder hervorzuhebende Textpassagen.

Für Formalia, die hier nicht geregelt sind, empfehlen wir die «Zitierregeln» des Schweizerischen Bundesgerichts (2013). Aufgrund der zahlreichen Beispiele sind sie sehr anschaulich. Sie sind im Internet verfügbar unter: <http://www.bger.ch/> > Rechtsprechung > Zitierregeln. Viele Fragen klären sich auch mit einem Blick in ein aktuelles ZZZ-Heft.

Sprache	Deutsch oder Französisch. Die bibliographischen Angaben im Fussnotenapparat werden in der Sprache des Haupttextes gemacht. Beiträge in italienischer oder englischer Sprache veröffentlichen wir nur in gut begründeten Ausnahmefällen.
Umfang	– Aufsätze: Am besten gelesen werden Beiträge, die acht bis zehn Druckseiten umfassen. Sehr lange Aufsätze veröffentlichen wir, wenn das Thema oder die innovativen Inhalte die Länge rechtfertigen. Bitte senden Sie uns zusammen mit Ihrem inhaltlich finalisierten Manuskript ein Portraitfoto (mind. 100 KB). Ausserdem sollten Sie uns die Quotes angeben (ca. eines pro zwei Druckseiten, 90 bis 180 Anschläge pro Quote). Bitte beachten Sie, dass diese nach layouterischen Gesichtspunkten ausgewählt und im Text verteilt werden. – Kolumne (nota bene): Die Kolumne sollte ca. ein bis maximal drei Druckseiten umfassen. Bitte liefern Sie uns neben Ihrem Portraitfoto (mind. 100 KB) einen einleitenden Text von max. 300 Zeichen (inkl. Leerzeichen) in der Sprache Ihrer Kolumne, ausserdem sollten Sie uns die Überschriften (ohne Nummerierung) und die Quotes angeben (ca. eines pro Druckseite, 90 bis 180 Anschläge pro Quote). Bitte beachten Sie, dass diese nach layouterischen Gesichtspunkten ausgewählt und im Text verteilt werden. – Entscheidbesprechungen: Die Beiträge sollen kürzer ausfallen als Aufsätze und fünf Druckseiten nicht überschreiten. Der Titel enthält das Urteil und die wichtigen inhaltlichen Schlagworte. Der Aufbau folgt diesem Schema: I. Sachverhalt: konzis zusammengefasst; II. Erwägungen: zusammengefasst mit Schwerpunkt auf die anschliessend kritisch gewürdigten

Aussagen; III. Bemerkungen. Bitte senden Sie uns zusammen mit Ihrem inhaltlich finalisierten Manuskript ein Portraitfoto (mind. 100 KB). Ausserdem sollten Sie uns die Quotes angeben (ca. eines pro zwei Druckseiten, 90 bis 180 Anschläge pro Quote). Bitte beachten Sie, dass diese nach layouterischen Gesichtspunkten ausgewählt und im Text verteilt werden.

- **ZZZ-Spotlight:** Die Rubrik ZZZ-Spotlight dient der Vorstellung einer Institution. Der Beitrag sollte zwei bis vier Druckseiten umfassen. Bitte schicken Sie uns zusammen mit Ihrem Beitrag ein bis zwei Fotos in guter Auflösung (mind. 100 KB), welche die Institution, einen Anlass oder eine Publikation der Institution zeigen. Wir benötigen zudem einen kurzen einleitenden Text oder Teaser von ca. 250 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

- **Dos and Don'ts:** In dieser Rubrik berichten Praktikerinnen und Praktiker über ihre (positiven und negativen) Erfahrungen und regelmässig vorkommende Fehler – es geht um die Weitergabe von Praxiserfahrung. Ein Beitrag soll zwei bis fünf Druckseiten umfassen. Bitte senden Sie uns zusammen mit Ihrem inhaltlich finalisierten Manuskript ein Portraitfoto (mind. 100 KB). Ausserdem sollten Sie uns die Quotes angeben (ca. eines pro zwei Druckseiten, 90 bis 180 Anschläge pro Quote). Bitte beachten Sie, dass diese nach layouterischen Gesichtspunkten ausgewählt und im Text verteilt werden.

- **ZZZ goes www:** Die Rubrik dient der Präsentation von ZZZ-relevanten Websites oder Apps und soll den Leser ermutigen, sich selbst auf der entsprechenden Plattform umzusehen. Deshalb soll der Beitrag kurz und knapp gehalten sein und nicht die Inhalte der Website/App vorwegnehmen. Der Umfang beträgt eine halbe bis drei Druckseiten. Wenn gewünscht können Sie uns einen Screenshot (mind. 100 KB) der vorgestellten Website einreichen.

- **ZZZ-Bookshelf:** In dieser Rubrik veröffentlichen wir Rezensionen zu prozess- und SchKG-rechtlichen Büchern, vornehmlich Dissertationen. Der Umfang sollte ca. eine, maximal zwei Druckseiten umfassen. Wir benötigen einen einleitenden Text oder Teaser von ca. 150 bis 200 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

- **ZZZ-Agenda:** Melden Sie uns relevante Tagungen und Weiterbildungen im Bereich ZPO, SchKG oder internationales Zivilprozessrecht, wir machen gerne darauf aufmerksam.

- **ZZZ-Personalia:** Hier weisen wir auf neu besetzte Stellen beim Bundesgericht und bei kantonalen Obergerichten sowie bei für die ZZZ thematisch relevanten Bundesämtern oder –behörden und Lehrstühlen hin. Ihre Meldung nehmen wir gerne entgegen.

Haupt-/Untertitel

Aus dem Titel und dem Untertitel soll die rechtliche Problemstellung unmissverständlich hervorgehen. Damit tragen Sie wesentlich dazu bei, dass Ihr Text bei Literaturrecherchen gefunden wird.

Anzahl Anschläge

Bei einem Autor: Haupttitel 72 Anschläge; Untertitel 82 Anschläge

Bei zwei Autoren: Haupttitel 62 Anschläge; Untertitel 58 Anschläge

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis wird vom Verlag erstellt.

Geschlechtergerechte Sprache

Um der sprachlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, empfehlen wir unter den verschiedenen Arten geschlechtergerechter Formulierung insbesondere, Maskulin- und Femininformen in beliebiger Folge dort wechselnd zu verwenden, wo ein Maskulinum oder Femininum nicht faktisch zwingend ist (etwa, weil die Klägerin tatsächlich weiblich, der Gesuchsteller tatsächlich männlich ist):

«Die Gesetzesrevision stellt Juristen und Arbeitgeberinnen vor neue Herausforderungen.»

«Häufig kommt es dadurch zu Konflikten zwischen Grundeigentümerinnen und Anwohnern.»

Ebenfalls bietet sich die Verwendung geschlechtsneutraler Formulierungen an, wo immer dies sprachlich möglich und stilistisch hinreichend ist:

Das Verwaltungsratsmitglied, die Hilfskraft, die Fachperson, das Gericht, das Gremium, der Rat, die Rechtsvertretung, die Verfahrensbeteiligten, die Erwerbstätigen, die Studierenden, die Leitenden.

Das generische Maskulinum wird weiterhin akzeptiert.

B. Haupttext

Überschriften	Es stehen für Aufsätze max. 4 Überschriftenebenen zur Verfügung: I. (Überschrift 1) A. (Überschrift 2) 1. (Überschrift 3) a. (Überschrift 4)
Wichtige Abkürzungen	
A.	Auflage
FN	Fussnote
N	Randnote, Note, Randziffer
Erlasse	Erlasse werden nach diesem Muster zitiert: Art. 254 Abs. 2 lit. a ZPO Bei kantonalen oder ausländischen Erlassen ist an die Abkürzung des Erlasses das Kantons- oder Länderkürzel anzuhängen: Art. 134 StG/AR; Art. 145 CP/FR Bei Erlassen, die nicht täglich angewandt werden, sowie bei allen kantonalen oder internationalen Erlassen wird beim ersten Zitat in der Fussnote der ausführliche Erlassstitel genannt: Bundesgesetz vom 11. Dezember 2009 über die Kulturförderung (Kulturförderungsgesetz, KFG; SR 442.1)
Fussnotenzeichen	Die Fussnotenzeichen werden nach dem Satzzeichen platziert, es sei denn, die Fussnote beziehe sich auf einen bestimmten Begriff.
Hervorhebungen	Setzen Sie inhaltliche Hervorhebungen und wörtliche Zitate <i>kursiv</i> . Inhaltliche Hervorhebungen wirken nur, wenn sie sparsam verwendet werden. Autorennamen setzen Sie in KAPITÄLCHEN.
Querverweise	Querverweise auf Passagen im Fliesstext erfolgen mittels Abschnittsverweis, d.h. mittels Verweis auf die Überschriftennummerierung. Dabei ist die ganze Hierarchie anzuführen. Wenn Sie möchten, ergänzen Sie «oben»/«unten»: II.A.2. / (II.A.2.) / oben IV.B.1.c. / (unten V.C.2.) etc.
Währungen und andere Zahlen	CHF 1500, EUR 34'000, USD 120 (ein Hochkomma ist erst ab fünf Stellen einzufügen)
Daten	Daten sind wie folgt darzustellen: 1.1.2021, d.h. ohne Null vor Datum und Monat.

C. Fussnotenapparat

Der Fussnotenapparat beherbergt sämtliche Quellennachweise und allfällige weiterführende Hinweise. Bitte beschränken Sie weiterführende Hinweise auf ein Minimum. Das Verhältnis von Haupttext und Fussnotenapparat sollte bei ca. 4:1 oder 5:1 liegen. Nur in der Rubrik «Buchbesprechungen» gibt es keinen Fussnotenapparat.

1. Urteile

a. Amtlich publizierte Urteile

BGE 119 V 89 E. 4b/aa; 139 II 340 [erste Seitenzahl und Erwägung]
BVGE 2007/2 E. 3.2
TPF 2005 127 E. 10.3.3

b. Nicht amtlich publizierte Urteile

Schema: Gericht, Aktennummer, Datum (nur bei kantonalen Urteilen), Erwägung

BGer, 4A_422/2010, E. 2.6; 5C.260/2006, E. 3
BGer, 4A_422/2010, E. 2.6, nicht publ. in: BGE 125 I 182
BVGer, B-3659/2015, E. 3.2.1
BStGer, SN.2016.13, E. 3
HGer ZH, HG120158, E. 7.3
OGer ZH, PC 150068, 18.2.2016, E. 4b
KGer LU, 7H 19 828, 18.11.2020, E. 2.2
Bezirksgericht Willisau, 2Q4 19 13, 20.11.2019, E. 5.3

c. In Zeitschriften publizierte Urteile

Schema: [Urteilszitat] [(Zeitschriftenzitat nur mit Anfangsseite)]

BGE 116 II 101 E. 1 (Pra 1990, Nr. 251)
BGer, 4A_1/2016, E. 2.7 (sic! 2016, 454 ff.)
OGer ZH, PC 150068, 18.2.2016, E. 4b (ZR 2016, 129 f.)

2. Literatur

Es ist jeweils zwischen Erstzitat und Folgezitat zu unterscheiden. Das Erstzitat ist ein Vollzitat; das Folgezitat ist ein Kurzzitat.

Grundsätzlich soll für das Kurzzitat der Zitierhinweis im jeweiligen Werk verwendet werden, als Vorlage dient die folgende Liste häufig zitierter Werke.

Randziffern, Randnoten etc. werden mit «N» abgekürzt. Bei Verweisen auf die Seitenzahl ist auf die Angabe von «S.» zu verzichten.

Art der Publikation	Erstzitat:	Folgezitat:
Monographie		
	CLAIRE HUGUENIN, Obligationenrecht, 3. A., Zürich 2019, N 1585.	HUGUENIN (FN 7), N 1591.
	KURT BOESCH/VANESSA DUSS JACOBI/DANIEL HUNKLER/PIERRE-YVES MARRO/FELIX C. MEIER-DIETLER/HELEN RENGGLI/ZENO SCHÖNMANN, Klagen und Rechtsbehelfe im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, Basel 2018, N 6.76.	BOESCH et al. (FN 28), N 5.201.
	JOLANTA KREN KOSTKIEWICZ, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, 3. A., Zürich 2018, N 905.	KREN KOSTKIEWICZ (FN 4), N 218.
	ADRIAN STAEHELIN/DANIEL STAEHELIN/PASCAL GROLIMUND, Zivilprozessrecht - Unter Einbezug	STAEHELIN/STAEHELIN/GROLIMUND (FN 17), §18 N 48.

	des Anwaltsrechts und des internationalen Zivilprozessrechts, 3. A., Zürich 2019, §16 N 35.	
Kommentare		
Basler Kommentar	BSK ZPO-GIRSBERGER, Art. 358 N 5, in: Karl Spühler/Luca Tenchio/Dominik Infanger (Hrsg.), Schweizerische Zivilprozessordnung, Basler Kommentar, 3. A., Basel 2017 (zit. BSK ZPO-BEARBEITER/IN).	BSK ZPO-GIRSBERGER (FN 7), Art. 358 N 12 f.
	BSK SchKG I-GIROUD, Art. 171 N 8, in: Daniel Staehelin/Thomas Bauer (Hrsg.), Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs I, Basler Kommentar, 2. A., Basel 2010 (zit. BSK SchKG-BEARBEITER/IN).	BSK SchKG I-GIROUD (FN 24), Art. 171 N 3.
	BSK ORI-HONSELL, Art. 197 N 3 ff., in: Heinrich Honsell/Nedim Peter Vogt/Wolfgang Wiegand (Hrsg.), Obligationenrecht I, Basler Kommentar, 6. A., Basel 2015 (zit. BSK ORI-BEARBEITER/IN).	BSK ORI-HONSELL (FN 5), Art. 197 N 7.
Berner Kommentar	MARTIN H. STERCHI, in: Andreas Güngerich (Koord.), Berner Kommentar zum schweizerischen Privatrecht, Schweizerische Zivilprozessordnung, Art. 150–352 und 400–406, Bern 2012 (zit. BK-BEARBEITER/IN), Art. 328 ZPO N 3.	BK-STERCHI (FN 4), Art. 328 ZPO N 7.
	ROLAND BREHM, Berner Kommentar zum schweizerischen Privatrecht, Die Entstehung durch unerlaubte Handlungen, Art. 41–61 OR, 4. A., Bern 2013 (zit. BK-BREHM), Art. 41 OR N 236.	BK-BREHM (FN 67), Art. 41 OR N 301.
Zürcher Kommentar	FRÉDÉRIC KRAUSKOPF, Zürcher Kommentar, Obligationenrecht, Art. 143–150 OR, Die Solidarität, 3. A., Zürich 2016 (zit. ZK-KRAUSKOPF), Art. 143 OR N 1.	ZK-KRAUSKOPF (FN 4), Art. 143 OR N 1 ff.
Sutter-Somm/Hasenböhler/Leuenberger (Hrsg.) (kein Zürcher Kommentar)	PETER LIATOWITSCH/CLAUDIA M. MORDASINI ROHNER, in: Thomas Sutter-Somm/Franz Hasenböhler/Christoph Leuenberger (Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), 3. A., Zürich 2016 (zit. BEARBEITER/IN, in: Sutter-Somm et al.), Art. 215 ZPO N 3a.	LIATOWITSCH/MORDASINI ROHNER, in: Sutter-Somm et al. (FN 5), Art. 215 ZPO N 12.
Kurzkomentar	REGINA KIENER, in: Paul Oberhammer/Tanja Domej/Ulrich Haas (Hrsg.), Kurzkomentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung, 3. A., Basel 2021 (zit. KUKO ZPO-BEARBEITER/IN), Art. 49 N 5.	KUKO ZPO-KIENER (FN 1), Art. 49 N 8.
	GERHARD ROTH, in: Daniel Hunkeler (Hrsg.), Kurzkomentar zum Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz, 2. A., Basel 2014 (zit. KUKO SchKG-BEARBEITER/IN), Art. 178 N 6.	KUKO SchKG-ROTH (FN 9), Art. 178 N 8.
Dike-Kommentar	URS EGLI, in: Alexander Brunner/Dominik Gasser/Ivo Schwander (Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung, 2. A., Zürich 2016 (zit. Dike-Komm.-BEARBEITER/IN), Art. 197 ZPO N 3.	DIKE-Komm.-EGLI (FN 2), Art. 197 ZPO N 5 ff.
Schulthess-Kommentar	DENISE WEINGART, in: Jolanta Kren Kostkiewicz/Dominik Vock (Hrsg.), Kommentar zum	SK-Komm.-WEINGART (FN 11), Art. 10 SchKG N 22.

	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs SchKG, 4. A., Zürich 2017 (zit. SK-Komm.-BEARBEITER/IN), Art. 10 SchKG N 18.	
Orell-Füssli-Kommentar	MARTIN SARBACH, in: Myriam A. Gehri/Ingrid Jent-Sørensen/Martin Sarbach (Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung, 2. A., Zürich 2015 (zit. OFK-BEARBEITER/IN), Art. 56 ZPO N 9.	OFK-SARBACH (FN 3), Art. 56 ZPO N 4.
	JOLANTA KREN KOSTKIEWICZ, SchKG Kommentar, Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz mit weiteren Erlassen, 20. A., Zürich 2020 (zit. OFK-KREN KOSTKIEWICZ), Art. 85 SchKG N 12.	OFK-KREN KOSTKIEWICZ (FN 27), Art. 85 SchKG N 8.
Stämpfli Handkommentar	RICHARD GASSMANN, in: Baker&McKenzie (Hrsg.), Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO), Stämpfli Handkommentar, Bern 2010 (zit. SHK-BEARBEITER/IN), Art. 2 ZPO N 4.	SHK-GASSMANN (FN 7), Art. 2 ZPO N 12.
	ANDREAS FURRER/ANDREAS GLARNER, in: Felix Dasser/Paul Oberhammer (Hrsg.), Lugano-Übereinkommen (LugÜ), Stämpfli Handkommentar, 2. A., Bern 2011 (zit. SHK-BEARBEITER/IN), Art. 17 LugÜ N 5.	SHK-FURRER/GLARNER (FN 15), Art. 17 LugÜ N 7.
Commentaire Romand	CR LP-PETER, Art. 288 N 12, in: Louis Dallèves (†)/Bénédict Foëx/Nicolas Jeandin (Hrsg.), Poursuite et faillite, Commentaire Romand, Basel 2005 (zit. CR LP-BEARBEITER/IN).	CR LP-PETER (FN 3), Art. 288 N 16.
	CR CPC-BOHNET, Art. 87 N 20 ff., in: François Bohnet/Jaques Haldy/Nicolas Jeandin/Philippe Schweizer/Denis Tappy (Hrsg.), Code de Procédure Civile, Commentaire Romand, 2. A., Basel 2018 (zit. CR CPC-BEARBEITER/IN).	CR CPC-BOHNET (FN 34), Art. 87 N 21.
Commentaire pratique	FRANÇOIS BOHNET/RACHEL CHRISTINAT, Commentaire pratique Actions civiles, Volume I: CC et LP, 2. A., Bern 2018 (zit. CPra-BOHNET/CHRISTINAT), § 64 N 8.	CPra-BOHNET/CHRISTINAT (FN 19), § 64 N 21.
Petit commentaire	JAQUES FOURNIER, in: Isabelle Chabloz/Patricia Dietschy-Martenet/Michel Heinzmann (Hrsg.), Petit commentaire CPC, Code de procédure civile, Basel 2020 (zit. PC-BEARBEITER/IN), Art. 28 CPC N 9.	PC-FOURNIER (FN 5), Art. 28 CPC N 11.
Weitere	LAURENT KILLIAS, in: Anton K. Schnyder (Hrsg.), Lugano-Übereinkommen (LugÜ) zum internationalen Zivilverfahrensrecht, Kommentar, Zürich/St. Gallen 2011 (zit. Schnyder, LugÜ-BEARBEITER/IN), Art. 53 N 4 ff.	Schnyder, LugÜ-KILLIAS (FN 15), Art. 53 N 6.
	MARKUS ZOPFI, in: Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz (Hrsg.), Kurzkomm. VZG, Wädenswil 2011 (zit. Komm. VZG-BEARBEITER/IN), Art. 8 N 5.	Komm. VZG-ZOPFI (FN 43), Art. 8 N 7.
	DOMINIK MILANI/PETER J. SCHMID, in: Dominik Milani/Marc Wohlgemuth (Hrsg.), Verordnung über die Geschäftsführung der Konkursämter	KOV-Komm.-MILANI/SCHMID (FN 32), Art. 38 N 4.

	(KOV), Kommentar, Zürich/St. Gallen 2016 (zit. KOV-Kommentar-BEARBEITER/IN), Art. 38 N 3 f.	
Aufsätze	MYRIAM A. GEHRI, Durchsetzung des mietrechtlichen Retentionsrechts in der Praxis, ZZZ 2016, 86 ff., 88. [Vorsicht: Bei einigen wenigen Zeitschriften, z.B. beim Plädoyer, beginnt die Seitenzählung bei jedem einzelnen Heft neu. Bei solchen Zeitschriften muss zusätzlich die Heftnummer angegeben werden.]	GEHRI (FN 3), ZZZ 2016, 90. [Bitte Zeitschrift immer nennen]
Zeitungsartikel	TOM FELBER, Urteil wegen Hirnstörung aufgehoben, NZZ vom 6.3.2018, 20.	FELBER (FN 9), 20.

3. Materialien

a. Bundesblatt

- Erstzitat: ² Botschaft vom 26. Februar 2020 zur Änderung der Schweizerischen Zivilprozessordnung (Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung), BBl 2020 2697 ff. (zit. Botschaft ZPO 2020), 2730.
- Folgezitat: ¹⁵ Botschaft ZPO 2020 (FN 2), 2735.

b. Amtliches Bulletin

- Nationalrat** Voten Fehlmann Rielle und Allemann, AB 2016 N 721 [N für Nationalrat]
- Ständerat** Antrag Hegglin, AB 2016 S 245 [S für Ständerat]

4. Internet

Internetquellen werden so zitiert:

Internet: <https://www.swissbanking.org/de/services/bibliothek/richtlinien> (Abruf 27.9.2016)

Bitte geben Sie auch das Übertragungsprotokoll «http» bzw. «https» an.